

## Beschlussvorlage

bearbeitet von:

Tel. Nr.:

Datum:

Christian Jutzler

0761/201-4582

24.10.2024

---

## Information der RVF über aktuelle Themen

---

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öff.	n. ö.	Empfehlung	Beschluss
BA	19.11.2024		X	X	
<b>VV</b>	<b>18.12.2024</b>	<b>X</b>			<b>X</b>

---

Die Verbandsversammlung fasst folgenden Beschluss:

Die Information der RVF über aktuelle Themen gemäß der Anlage zu dieser Drucksache wird zur Kenntnis genommen.

ANLAGE:

## Themen des Regio-Verkehrsverbunds Freiburg (RVF)

### Information für den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) zur Sitzung des beschließenden Ausschusses am 19.11.2024

Oktober 2024

1. Verkaufsentwicklung Januar bis September 2024
2. Deutschland-Ticket
3. Neue Aufgaben im Mobilitätsverbund

# 1. Verkaufsentwicklung

## Allgemeine Entwicklung

Wie bereits in der letzten Sitzung berichtet, kommt es weiterhin durch das D-Ticket und das D-Ticket JugendBW zu Verschiebungen innerhalb der einzelnen Marktsegmente. Die Betrachtung der Umsätze zeigt kein vollständiges Bild mehr, da die Einnahmerückgänge der Verkehrsunternehmen in Folge der abgesenkten Preise durch Mittel der öffentlichen Hand über einen Nachteilsausgleich (D-Ticket) ausgeglichen werden. Daher wird in diesem Bericht ein Überblick über die Verkaufsentwicklung und die Entwicklung des D-Tickets gegeben.

Im Zeitraum Jan. – September 2024 liegt im Vergleich zum Vorjahr eine unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Verkaufszahlen vor.

<b>Fahrausweisgruppe</b>	<b>Jan. – Sep.2023</b>	<b>Jan. – Sep. 2024</b>	<b>in %</b>
Barverkehr	4.310.367	3.714.375	-14%
Sonstiges	3.228.705	2.985.666	-8%
Zeitkarten Erwachsene	580.216	624.463	8%
Ausbildungsverkehr	475.327	485.179	2%

Besonders Im Barverkehr ist ein deutlicher Rückgang von -14 % zu erkennen. Hier erkennt man den Wechsel der Kundinnen und Kunden ins D-Ticket. Gleichzeitig ist ein Anstieg im Bereich der Zeitkarten Erwachsene durch die guten Verkaufszahlen des D-Tickets erkennbar. Im Bereich des Ausbildungsverkehrs gibt es kaum Veränderung. Die Schülerinnen und Schüler und die Studierenden sind von der Regiokarte oder dem SemesterTicket in das D-Ticket JugendBW gewechselt.

## Deutschland-Ticket

Das D-Ticket konnte im Zeitraum Januar 2024 – November 2024 insgesamt im Bereich Erwachsene und Jugend eine Steigerung von fast +20 % erreichen, der obligatorische Ferien-Einbruch (s. Abbildung 1) beim D-Ticket JugendBW im August konnte im September und Oktober mehr als wieder aufgefangen werden.

Das D-Ticket für die Erwachsenen (inkl. D-Ticket Job) startete im Januar bei ca. 47.600 Abos und konnte sich bis in den November auf ca. 57.800 Stück steigern, hier zeigt sich die sehr gute Akquise der VAG beim D-Ticket Job; es konnte eine Steigerung von +8.000 Tickets erreicht werden. Auch das D-Ticket JugendBW verzeichnet einen Zuwachs von +18 %, die Zahl der Abos wuchs von ca. 39.400 auf fast 46.400 Abos an. Somit haben sich die Abo-Verträge bei der VAG seit Anfang 2023 fast verdoppelt.

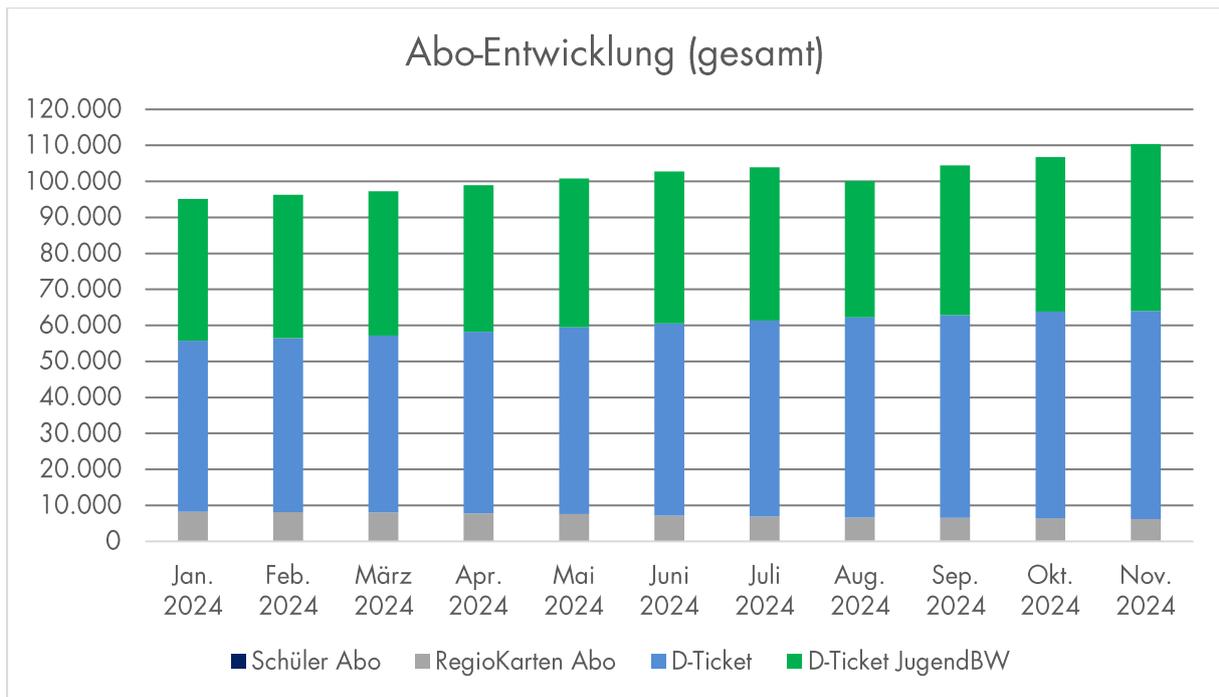


Abbildung 1

Im Juli 2024 waren über das AboCenter der VAG ca. 99.000 D-Ticket-Abos abgeschlossen, diese verteilen sich nach Postleitzahlen auf die Stadt Freiburg mit rd. 43 % (42.000), den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald mit rd. 30 % (30.000) und den Landkreis Emmendingen mit rd. 16 % (16.000). Hinzu kommen 11.000 Abo-Verträge (rd. 11 %), bei denen der Wohnort der Abonentinnen und Abonenten außerhalb des RVF-Gebietes liegt.

Insgesamt hatten nach der D-TIX-Auswertung aller Vertriebsdienstleister rund 126.500 Kundinnen und Kunden mit Wohnort im RVF ein D-Ticket. Das bedeutet, dass 22 % der relevanten Bevölkerung im RVF (ca. 570.000 im Alter zwischen 6 und 75 Jahren) ein D-Ticket Abo besitzt. Davon wurden über die VAG rund 88.000 Abos und durch andere Anbieter (z.B. DB Navigator, Transdev ...) rund 38.500 Abos verkauft. Dies entspricht einer Eigenverkaufsquote von fast 70 %. (s. Abbildung 2).

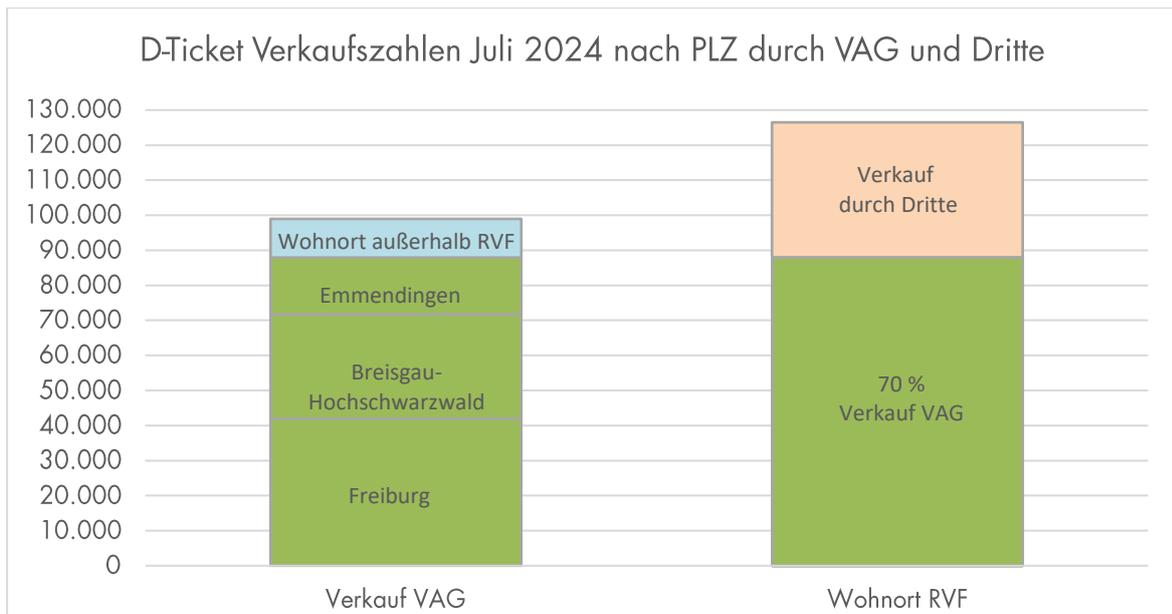


Abbildung 2

## Digitale Produkte

Der Anteil der digital verkauften Fahrscheine im Sortiment „Barverkehr“ (Einzelfahrscheine und TagesKarten) hat sich in den letzten Jahren erfreulich entwickelt. Diesen Trend kann man auch im Jahr 2024 bis einschließlich September erkennen. Inzwischen werden fast 34 % der Fahrscheine per App FahrPlan+ /VAG mobil, DB Navigator oder FAIRTIQ gekauft. (s. Abbildung 3)

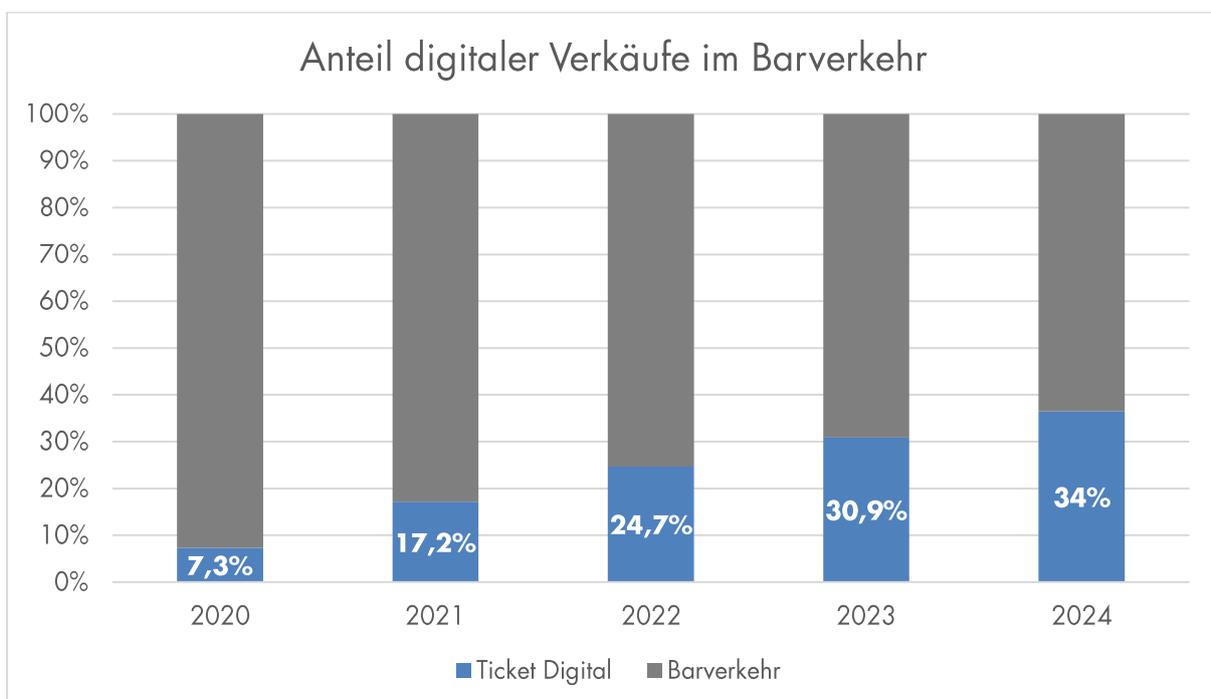


Abbildung 3

## 2. Deutschland-Ticket

Seit dem letzten Bericht in der ZRF-Verbandsversammlung im April ist beim D-Ticket viel passiert. Neben den steigenden Verkaufszahlen (s. TOP 1) wurde vom Koordinierungsrat eine Tarifierhöhung um 9 Euro zum 1.1.2025 beschlossen. Man geht davon aus, dass durch diese Tarifierhöhung der vorhandene Zuschussbedarf von 3 Mrd. Euro für das Jahr 2025 ausreicht. Die Tarifierhöhung wird, solange der Zuschussbedarf der regionalen Aufgabenträger nicht erhöht wird, auch auf die D-Ticket JugendBW durchgereicht.

Die für das Jahr 2024 vorgesehene Einnahmenverteilung (Stufe 2) nach Postleitzahlen (Wohnortprinzip) konnte, wie berichtet, wegen fehlendem Rechtsrahmen auf Ebene der Länder noch nicht umgesetzt werden. Eine Umsetzung wird nun ab 1.1.25 angestrebt. Im ersten Schritt soll das Geld auf die Länder verteilt werden und von dort auf die Verbände. Vorab soll ein Teil der Einnahmen für den verbundübergreifenden SPNV entnommen werden.

Als **organisatorischer Rahmen** ist hierfür in Baden-Württemberg die Einrichtung einer **Landes-Clearingstelle** (sie organisiert den Geldfluss) und die Schaffung eines EAV-Rates vorgesehen. Die Gründung des EAV-Rates soll Ende November erfolgen.

### Nachteilsausgleich 2024

Für die Einführung des Deutschland-Tickets zu einem deutlich abgesenkten Tarif haben die Aufgabenträger über den RVF einen Nachteilsausgleich beim Land beantragt. Die Ermittlung des Ausgleichbetrags erfolgt über das schon aus dem ÖPNV-Rettungsschirm bekannte Verfahren der Solleinnahmen. Auf Basis der Stückzahlen 2019 und der aktuellen Tarifierhöhe wurden sog. Solleinnahmen ermittelt. Dem gegengerechnet werden die tatsächlich realisierten Tarifeinnahmen; die Differenz, die sich daraus ergibt, sind die ausgleichsfähigen Mindereinnahmen. Für das Jahr 2024 haben die drei **regionalen Aufgabenträger** Stadt Freiburg und die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen für die Verkehrsunternehmen (ohne SPNV) im Langantrag zum 30.09.2024 einen Ausgleichsbetrag in Höhe von **16,5 Mio. Euro** beantragt. Darin enthalten ist auch ein Ausgleich für Mehraufwendungen zur Umstellung des Vertriebs. Der SPNV-Aufgabenträger NVBW regelt den Schadensausgleich für alle SPNV-Unternehmen in Baden-Württemberg direkt mit dem Verkehrsministerium.

### Preisauflüfung Deutschland-Ticket JugendBW

Das zum 01. Dezember 2023 eingeführte D-Ticket JugendBW wird, wie bisher das RVF JugendTicketBW, für 30,42 Euro für die Kunden angeboten. Weil es sich dabei formal um ein D-Ticket handelt, ist eine Preisauflüfung von 18,58 Euro je ausgegebenem D-Ticket

JugendBW durch die öffentliche Hand erforderlich. In den ersten 9 Monaten 2024 betrug die Preisauffüllung für die durchschnittlich 42 Tsd. Tickets im Schnitt 726 Tsd. Euro pro Monat. Diese Beträge werden analog zum JugendTicketBW (70/30) vom Land und den regionalen Aufgabenträgern aufgebracht.

### **Nachteilsausgleich 2025**

Im Jahr 2025 soll es **letztmalig** einen Nachteilsausgleich nach „Rettungsschirmlogik“ und mit Solleinnahmen geben. Für die Berechnung der Solleinnahmen 2025 werden Tarifanpassungen im Altsortiment von 2023 bis 2025 nur bis zu einer Höhe von **13,5 %** (im Monatsvergleich) anerkannt. Bei der letzten RVF-Tarifanpassung im Juni 2024 wurden die Preise um durchschnittlich 7,61 % erhöht, so dass für eine Tarifanpassung (ohne Deckelung) im Sommer 2025 nur noch ca. 5,8 % für die Solleinnahmen möglich wären. Eine dauerhafte Lösung für die Finanzierung ab dem Jahr 2026 steht noch aus.

### **3. Neue Aufgaben im Mobilitätsverbund**

Wie bereits in der Drucksache ZRF-bA/VV 2023.002 im letzten Sommer berichtet, hat sich das Aufgabengebiet des RVF vom klassischen Tarif-/Verkehrsverbund hin zum Mobilitätsverbund erweitert. Neben der Verantwortung für die Angebotskommunikation im Regionalbus umfassen die neuen Aufgaben multimodale Sharing-Angebote (u.a. Frelo und Carsharing) und auch das Thema Regionalbushaltestellen. Für den neu geschaffenen Bereich Mobilitätsmanagement wurde eine neue Mitarbeiterin eingestellt, die eng zusammen mit der VAG und den Mitarbeitenden der Landkreise in Form eines Kompetenzzentrums das Thema bearbeiten wird. Für die Neugestaltung der Regionalbushaltestellen soll im Jahre 2025 ein Konzept erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen werden. Dabei wird berücksichtigt, dass eine Finanzierung frühestens über den Haushalt 2026 möglich wird.

Die RVF-Geschäftsführung